

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 308.

Dienstag, den 4. November.

1834.

Bekanntmachung.

In der, zur Wahl eines neuen Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner ausgefertigten, im Rathhause und in dem vormaligen Waagegebäude aushängenden Wahlliste ist zu Verzeichniß I.

fortlaufende Nummer 559. Brandcatasternummer 1304. bei Herrn August Hieronymus Fischer, seinem Wunsche gemäß, die Angabe des Gewerbes dahin zu berichtigen: Besitzer einer Essigfabrik;

zu Verzeichniß II.

fortlaufende Nummer 904., bei Herrn Kaufmann Gustav Heinrich Schmidt die Handlungsfirma: Peuckert und Schmidt hinzuzusetzen.

Ferner ist in Verzeichniß II.

unter fortlaufender Nummer 922b. Herr Christian Carl Friedrich Sckerl, Kaufmann (Firma: Gottlieb Friedrich Märklin), wohnhaft in Hausnummer 756. Bürgerschein vom 10. Juni 1811. als stammberechtigter und wählbarer Bürger beizusetzen;

dagegen sind aus der Wahlliste in Wegfall zu bringen:

in Verzeichniß II.

fortlaufende Nummer 863. Herr Kaufmann Ferdinand Vortius, Hausnummer 1360.

fortlaufende Nummer 941. Herr Kaufmann Friedrich Strüver, Hausnummer 888.

Gegenwärtige Bekanntmachung befindet sich gleichzeitig im Rathhause und im vormaligen Waagegebäude affigirt. Leipzig, am 1. November 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Stadirenden, welche um die für den gegenwärtigen Winter zu ertheilenden königl. Holz-Stipendien sich zu bewerben befähiget und gesonnen sind, werden unter Verweisung auf die an Universitätsgerichtsstelle sowohl, als im Convictorio angeschlagene diesfällige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage andurch veranlaßt, längstens bis zum 14. November d. J. bei Endesunterzeichnetem sich zu melden. Leipzig, den 29. October 1834.

D. Küling, Universitätsrichter.

Unsre Eutrope

versammelte vorigen Sennabend, in diesem Winter zum ersten Male, wieder ihre Jünger, Freunde und Verehrer um sich. Die herrliche Jubelouverture von Weber eröffnete die Unterhaltung. Sie wurde mit einer Präcision und Kraft ausgeführt, wie man sie selten, selbst von weit zahlreicheren Orchestern zu hören Gelegenheit hat. Herr Musikdirector Müller zeigte sich als einen eben so exacten und gewandten, wie anspruchlosen Dirigenten. Nächstdem trug das

Mitglied, Herr Rosenkranz, ein Thema mit Variationen für die Clarinette von Joan Müller mit außerordentlicher Fertigkeit vor, und ließ nichts zu wünschen übrig, als etwas mehr Kühnheit und Gefühl, jene Genialität des Spiels, welche sich indeß auch der fleißigste und tüchtigste Künstler nicht immer geben kann. Eine Phantasie von Mozart, arrangirt von Seyfried, sprach weniger an. Dagegen entzückte die wunderlicbliche Ouverture zum Sommernachts Traum von Felix Mendelssohn Jung und Alt.

Der zweite Theil des Concerts war einem ganz neuen musikalischen Erzeugnisse, einer trefflichen Symphonie von dem seit Kurzem hier anwesenden fürstl. hohenzoller'schen Capellmeister, Herrn Th. Laeglichbeck, gewidmet. Der Componist war sowohl in der Probe, als bei der Aufführung gegenwärtig und soll mit der Executirung seines Werkes sehr zufrieden gewesen seyn. So weit wir uns ein Urtheil darüber erlauben dürfen, fanden wir die Symphonie reich an großen schönen und eigenthümlichen Gedanken, und vollendet an Instrumentirung. Sie sprach allgemein an, was nicht bei allen Symphonien der Fall ist.

Dem Directorium des achtungswerthen Vereines, welcher nicht bloß reichen Genuß, sondern auch, als Vorschule musikalischer Bildung, wesentlichen Nutzen schafft, muß öffentliche Anerkennung dafür zu Theil werden, daß sie mit so wenig pecuniären Mitteln so viel leisten. Möchten ähnliche, reicher dotirte Institute ihm in Gemeinnützigkeit nachzusehen!

Der Silhouetteur C. Ziegler

aus Rußland, welcher Ungewöhnliches in seinem Fache leistet, verdient Dir, lieber Leser, der Du Dein liebenswürdiges Profil oder Deinen unwiderstehlichen Schattenriß mit eigenen Augen zu sehen oder mit eigenen Händen zu halten wünschest, bestens empfohlen zu werden. Er hat schon Kaiserinnen und Königsöhne silhouettirt und führt darüber ein interessantes Stammbuch bei sich, welches er sich erst ganz vor Kurzem angelegt hat. Die Kaiserin von Rußland, welcher er in Potsdam aufwartete, hat diesen erhabenen Cylus eröffnet, dem auch Du, lieber Leser, beitreten kannst, wenn Du mächtig oder berühmt bist. Du findest in diesem Album die eigenhändigen Namenszüge der hohen Frau, so wie die des ganzen königlich preussischen Hauses und mehrerer anderer hohen und berühmten Personen, nebst ihren wohlgetroffenen Silhouetten.

Der Künstler ist im Begriff, nach Paris zu gehen und die große Tour durch Europa zu machen; wenn ihm dabei das Glück auf dieselbe Weise begünstigt, wie jetzt, so kann sein Stammbuch ein wahrer Schatz für ihn werden. Er verdient aber auch alle Aufmunterung, denn er ist verständig und bescheiden und dabei in seiner Kunst ausgezeichnet. In einer kleinen Kunst groß zu seyn, dünkt uns aber ehrenvoller, als in einer großen Kunst klein. Mit

bewunderungswürdiger Leichtigkeit schneidet er in wenigen Minuten Dein wohlgetroffenes Bild aus, lieber Leser, mit Federhut oder Nachtmühe, wie Du es haben willst. Dabei ist er äußerst billig und wohlfeileren Kaufes kann man sein liebes Ich nicht wohl bekommen, als vermittelt der kunstfertigen Schere des Herrn Ziegler's.

Die Geschichte des Herrn Gordon. *)

Ich ward im vornehmen Stande geboren und unter einigen Sorgen erzogen. Man sagt mir, ich wäre ein Genie und es hielt nicht schwer, mich zu überzeugen, daß diese Aeußerung Wahrheit enthielte. Ich schrieb Verse zum Verwundern — plünderte nach militärischer Tactik die Obstgärten — spielte nie mit Schnellkugeln, ohne meinen Mitspielern die Lehre von der Attractionskraft zu erklären — und war der wohlunterrichtete, böseste Schelm in der ganzen Schule.

Meine Familie wußte nicht zu entscheiden, was mit einem solchen Wunderkinde anzufangen wäre; Einer meinte, man müßte mich zum Advocaten machen, der Andre bestimmte mich für die Kirche, ein Dritter schwatzte von Diplomatie, und ein Vierter versicherte meine Mutter, ich könnte bei Hofe eingeführt und binnen Jahresfrist Lord Kammerling werden. Während meine Freunde also räthschlugen, nahm ich mir die Freiheit zu entscheiden: in einem Anfall von patriotischer Tapferkeit ließ ich mich bei einem zum Marschiren bestimmten Regimente einschreiben, und meine Freunde machten meinen Schwabenstreich insofern gut, daß sie mir eine Fähndrich-Lieutenantsstelle kauften.

Ich erinnere mich, daß am Vorabend der Schlacht ich den Plato las; folgenden Tages sagte man mir, ich wäre davon gelaufen. Daß dies eine böshafte Verleumdung war, bleibt gewiß, denn sonst hätte ich mich meines Entlaufens erinnern müssen, wiewohl ich an jenem Tage so bestürzt war, daß ich mich nicht des Geringsten entsinne, was an jenem Tage passirte. Etwa sechs Monate später befand ich mich nicht mehr bei der Armee, sondern in einem

*) Aus Bulwer's Pelham. Der Verf. führt uns hier durch Herrn Gordon in eine Gesellschaft verdorbener Genies, den sogenannten Club, und läßt uns durch ihn auf eine höchst humoristische und treffende Weise die Charaktere verschiedener Mitglieder desselben abschildern; endlich erzählt Herr Gordon selbst seine Geschichte, welche den Leser hinlänglich über diese merkwürdige Person aufklären wird.

Kerker, und kaum hatten meine Verwandten mich aus diesem Zustande erlöset, so trat ich meine Reisen an. In Dublin verlor ich mein Herz an eine reiche Witwe — wenigstens hielt ich sie für reich. Ich heirathete sie und fand, daß sie so arm war, wie ich. Gott weiß, was aus mir geworden seyn würde, wenn ich mich nicht dem Tunkte ergeben hätte; mein Weib wollte nicht leiden, daß ich es ihr in irgend etwas zuvor thäte, daher folgte sie meinem Beispiele, und nach Verlauf eines Jahres ließ ich sie begraben. Seitdem bin ich gewißigt worden und bestreife mich der Mäßigkeit und Nüchternheit — Betty*), meine Liebe, noch eine Kanne voll Bitterbier.

Ich war wieder ein freier Mann, und stand in der Blüthe meines Lebens; ich bin noch hübsch, wie Sie sehen, meine Herren, und gleiche an Geist und Körper einem jungen Hercules. Demnach trocknete ich meine Thränen, ward Nachts Croupier in einem Spielhause und bei Tage ein Herumschleuderer in Bondstreet**), denn ich war nach London zurückgekehrt. Sehr wohl erinnere ich mich, daß eines Morgens es Seiner jetzt regierenden Majestät gefiel, meine hirschledernen Beinkleider en passant zu besondern — tempora mutantur! Nun, meine Herren, erhielt eines Nachts bei einer Prügelei in unserm Salon meine Nase einen derben Schuß nach der rechten Seite hin. Höchlich erschreckt rennte ich zu einem Wundarzt und dieser half dem Uebel dadurch ab, daß er die Nase links hinbog. Dort ist sie, Gott sey Dank, seitdem ruhig verblieben. Es ist unnütz, Ihnen die Beschaffenheit des Zwistes zu erzählen, bei welchem jenes Ereigniß sich zutrug; doch hielten meine Freunde es für getathen, mich

aus der Lage zu reißen, in der ich mich befand. Ich ging nachmals nach Irland, wo ich bei einem „Freunde der Freiheit“ eingeführt ward. Ich war arm — dieser Umstand reichte vollkommen hin, mich zu einem Patrioten zu machen. Man schickte mich mit geheimer Botschaft nach Paris, und als ich zurückkehrte, steckten meine Freunde im Gefängniß. Da ich immer voll Freiheitsfinn war, so beneidete ich ihnen ihre Lage nicht, sondern nahm meinen Weg wieder nach England. In Liverpool machte ich Halt, und da meine Börse in überaus geschwächtem Zustande war, ging ich in einen Silberschmiedladen, um sie mit Metall zu versehen, und befand mich etliche Monate später auf einer Ausflucht über See nach Botanybay. Als ich von dort in meine Heimath zurückgekehrt, beschloß ich meine literarischen Talente geltend zu machen. Ich begab mich nach Cambridge, schrieb Declamationen und übersezte den Virgil zu so und so viel den Bogen. Meine Verwandten — Dank sey meinem literarischen Rufe — machten mich bald ausfindig; sie bewilligten mir — und thun es noch — eine halbe Guinee wöchentlich, und von diesem Gehalte und meinen Declamationen strebe ich mein Leben zu fristen. Seitdem ist Cambridge mein eigentlicher Aufenthaltsort. Ich bin sowohl Freund der Graduirten, als der Studirenden, habe meine Sitten und meinen Lebenswandel gebessert und bin der ruhige, ordnungsliebende Mann geworden, den Sie in mir erblicken. Das Alter bändigt auch den Berwogensten — Betty, bring mir eine Kanne Bier und schere dich zum — — Es ist jetzt Ferienzeit, und ich bin nach London in der Absicht gekommen, Vorlesungen über die Erziehung der Jugend zu halten. Meine Herren, Ihr Wohlseyn! — Meine Geschichte ist zu Ende und ich hoffe, Sie werden diese meine dritte Kanne Bier bezahlen.

*) So hieß die rothhaarige Hebe des würdigen Clubs.

**) Eine Straße in London.

Redacteur: D. N. Parkhausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,

vom 3. November 1834.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Shemalige königl. säch., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	100½	seite à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	93
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—			
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Cc. Dd.			grosse.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	kleinere.....	—	100½
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	169½
do.	2M.	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.	2M.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2M.	—	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.	2M.	—	R. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
do.	2M.	147½	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1290	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	k. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	101½
do.	3M.	6.15½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	92½
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	2M.	78½	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	99½
do.	3M.	78½	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	101½	poln. in pr Cour.....	—	—
do.	2M.	—			
do.	3M.	100½			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. November: Das Intermezzo, Lustspiel von Kogebue. Vorher: Die schelmische Gräfin, Lustspiel von Immermann.

Bekanntmachung.

Da die auf den 28. Novbr. d. J. von uns angelegte nothwendige Subhastation des Wstr. Johann Gottlieb Wagner alhier zugehörigem Hauses und Zubehörs rückgängig gemacht worden ist und nicht mehr statt hat, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Markranstädt, den 30. Oct. 1834.

Der Rath allda, Fischer, Brgrmstr.

Portrait von Clara Wieck,

gemalt von E. Fechner und trefflich lithographirt von Lemercier in Paris, ist bei mir zu dem billigen Preise von 12 Gr. zu haben.

Robert Fricse (Hirschfelds Haus).

Auction betreffend. Ich bitte um die Verzeichnisse der für die nächste Gewandhaus-Auction bestimmten Gegenstände.

Ferdinand Förster.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung meines Liqueur- und Brauntweingeschäfts im Gewölbe des Herrn Schwarz auf dem Brühl Nr. 518, beehre ich mich, einem verehrungswürdigen Publicum andurch bekannt zu machen, und verspreche bei reeller Bedienung sowohl in Gebinden, als im einzelnen Verkaufe, die billigsten Preise.

Wilhelm Schüb, Destillateur.

Tanzunterricht betreffend.

Einem hochgeehrten Publicum widme ich die ganz ergebene Anzeige, dass mein Tanzunterricht begonnen hat; sollten Erwachsene noch daran Antheil zu nehmen wünschen, so wie geehrte Aeltern für ihre lieben Kinder mir ihr Zutrauen schenken wollen, so würde ich die Anmeldungen in meinem Tanzunterricht-Local, Frauencollegium parterre, mir erbitten, woselbst ich stets von 5 Uhr Abends an zu sprechen bin.

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst.

Sprachunterricht. Die durch den beendigten Cursus mehrerer Scholaren erledigten Stunden wünschte ich wieder zu besetzen, da ich in diesem Monat einen neuen Cours für Anfänger eröffne. Wer daran Theil nehmen, oder Privatunterricht (den ich, wie bisher, in und außer dem Hause zu ertheilen fortfahre) zu haben wünscht, hat sich in meiner Wohnung auf der Windmühlengasse Nr. 860 zu melden.

Claraveaur, Sprachlehrer.

Die Leih-Anstalt für Musik

von
C. A. K l e m m,

neuer Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 48,

ist nicht allein durch die neuesten 2- und 4händigen Pianoforte-Compositionen eines Herz, Hünten, Moscheles, Kalkbrenner, Chopin, Hummel, Mendelssohn-Bartholdy, Pixis, Rios, Reissiger, Czerny, Strauss, Lanner u. A. m., sondern auch durch das Gediegenste jetziger Orchester-, Kirchen-, Harmonie- und Opernmusik neu vermehrt und aufs Beste vervollständigt.

Musik- und Singvereinen, Militair- und Musikchören, Quartettgesellschaften, so wie dem ganzen musikalisch gebildeten Publicum dürfte es nicht unwillkommen seyn, für ein mässiges Abonnement jährlich für circa 200 Thlr. Musikalien nach beliebiger Auswahl benutzen zu können.

Ausführliche Abonnementspläne erhält man in der Leih-Anstalt für Musik unentgeltlich.

Anzeiger Bei Unterzeichnetem können die bestellten

Poln. Schaß-Obligationen

von heute an in Empfang genommen werden. Leipzig, den 3. Novbr. 1834.

Ludwig Ritter.

Für Blumenfreunde.

Um mit den vom Herrn E. Kruff in Commission habenden kleinen Rest von diversen Hyac. Zwiebeln, Tulip., Tacetten, Narzissen, Jonquilles, Ranunkeln, Anemonen, Iris Anglica, Iris Hispanica, Iris Pavonica, Fritularien, Liliun Candidum, Kaiserkronen und verschiedene Arten Ammarilles, Cyclamen, schnell aufzuräumen, verkaufe ich (wenn Jemand von genannten Sorten eine Partie nimmt) zu äußerst billigen Preisen. Alles, was sich noch auf dem Lager befindet, kann ich jedem resp. Abnehmer als gesunde Exmpl. bestens garantiren.

Wilhelm Römer, Petersstraße Nr. 120, dem Hirsch gegenüber.

Anzeige und Empfehlung.

Zu diesen Tagen empfang ich

echt franz. Halb-Casimir,

die sich durch Weiche und Feinheit besonders zu Damenkleidern und Mänteln eignen.

Zugleich empfehle ich mein Lager in $\frac{1}{2}$ Thibets, welches außer einer großen Farbauswahl drei Qualitäten darbietet. In $\frac{1}{4}$ sächs. Merino's besitze ich ebenfalls complettes Sortiment.

August Handolt,
am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Anzeige. Daß mein Bandagenmagazin, enthaltend alle Sorten elastische Bruchbandagen, Bandagenfedern, Suspensorias, Fontanellbinden, Rückenhalter wider Ausstretung der Schulterblätter etc., wieder vollständig sortirt ist, verfehle ich nicht, meinen werthen Geschäftsfreunden, insbesondere einem resp. ärztlichen Publicum, hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehle mich in Duzenden und einzeln zu fernern Wohlwollen. Auch bemerke ich, daß alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen schnell und pünktlich besorgt werden.

Franz Schramm, Verfertiger chirurgischer Bandagen und Maschinen.
Leipzig, Halle'sche Gasse Nr. 462.

Anzeige. Von jungen getrockneten Zuckererbesen empfangen wir wieder eine Sendung.

Rivinus & Heinichen.

Verkauf. Meißner Weinmost erhielt von vorzüglicher Güte und verkaufe die Flasche zu 4 Gr.
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Zu folgenden sehr billigen Preisen empfehle ich meine

Seidenwaaren.

Florence . . . 12 Gr.	} der Stab in gewöhnlicher Breite.	Marzelline . . . 44 Gr.	} der Stab 4 Elle breit in schwerer Qualität.
Marzelline . . . 18 "		Gros de Naples 48 "	
Gros de Naples 22 "		Gros de Berlin 54 "	
Gros de Berlin 31 "		Batavienne . . 62 "	

Ohne Angabe der Preise:

reich sortirte Atlasse in allen Farben und Preisen. Satin à la Pompadour, als das Neueste zu Mänteln und Pelzüberzügen. Brillante Gazen zu Ballkleidern; verschiedene neue, in Wolle mit Seide vermischte Stoffe.

Um mit einem Theile meiner vorräthigen Sammete zu räumen, verkaufe ich solche zu den jetzigen Fabrikpreisen. J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf einer Schenkwirtschaft. An einer Haupt- und Kreuzstraße, im Amtsbezirk Meissen gelegen, soll eine Schenkwirtschaft nebst Schmiede und Zubehör sofort aus freier Hand verkauft werden. Der feste Kaufpreis ist 1500 Thlr. und 500 Thlr. können darauf stehen bleiben. Keellen Kauflustigen wird das Nähere ertheilt im conc.-Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Geibergasse Nr. 1112, in Leipzig.

Wein-Verkauf. Rother Meißner Landwein à Bout. 7 Gr., weißer Landwein 27er, à Bout. 9 Gr., Ruppertsberger à Bout. 9 Gr., Würzburger Schloß Mainberger 27er, à Bout. 9 Gr., 94er Hochheimer à Bout. 1 Thlr. 4 Gr., Adamshäuser à Bout. 16 Gr., Champagner, weiß-mouss., 1ste Qualität, à Bout. 1 Thlr. 8 Gr., Jamaica-Rum, extrafein, à Bout. 14 Gr., wird verkauft Burgstraße Nr. 90.

Verkauf. Alle Sorten schwarzen und grünen Thee und fein raffinirten Zucker in Hüten und Centnern, ist für billigste Preise zu verkaufen bei
C. F. Cubasch, Nicolaisstraße Nr. 555, im Hofe recht's.

Verkauf. Die ersten großen italienischen Maronen empfing und verkauft billig
Leipzig, den 1. November 1834. J. B. Klippi.

Zu verkaufen ist eine in vier Federn hängende, bedeckte und dauerhafte Chaise. Das Nähere ist bei dem Hausmann Nagel im Lattermann'schen Hause zu erfahren.

Zu verkaufen sind im Sporergäßchen Nr. 83 ein großer alter Waagebalken nebst Schaa-len, alte Centnergewichte und große und kleine eiserne Geldcassen.

Zu verkaufen ist billig auf der Nicolaisstraße Nr. 555, im Hofe, ein guter eiserner Quers-ofenkasten, 28 und 18 Zoll, auf das Land passend, und ein eiserner Ofen mit gegossenem Boden und Decke, die Seiten von starkem Eisenblech, und eine lange viereckige kupferne Wasser- oder Waschkpfanne, die circa 150 Dresdner Kannen enthält.

Local-Veränderung. Von heute an befindet sich mein Kleidermagazin im Thomagäßchen, Herrn Saanenkalb gegenüber. Lorenz Künzel, Schneidermeister.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, nicht zu großer, Kochofen. Zu erfragen bei Herrn Spargen, Preußergäßchen Nr. 27.

Anerbieten. Junge Leute von einiger musikalischer Bildung, die ersten oder zweiten Tenor singen, können im Chore des hiesigen Theaters angestellt werden und haben sich deshalb zu melden beim Musik- und Chordirector J. D. Baldenecker.

Gesuch. Ein Bursche von 14 bis 16 Jahren kann gegen Wochenlohn Arbeit finden im Gewölbe, Brühl Nr. 326.

Gesuch. Nachstehende Subjecte können theils schon und zu Weihnachten gutes Unterkommen finden, als: ein Bedienter, ein Marqueur, zwei Kaufmännchen, ein Hofmeister und ein Unterverwalter. Subjecte, welche sich mit guten Attesten legitimiren können, wird Näheres ertheilt im conc. Geschäfts-Comptoir von J. G. Otto, Geibergasse Nr. 1112.

Dienstgesuch. Eine seit 5 Jahren bei einer Herrschaft gediente, in weiblichen Arbeiten, als auch übrigen häuslichen Verrichtungen erfahrene geschickte Jungemagd sucht zu nächste Weihnachten a. o. ein Dienstunterkommen durch das Versorgungs-Compt. M. Stock hier (a. d. neuen Kirchhof Nr. 262)

Zu miethen gesucht wird ein künftige Ostern zu beziehendes Logis von 4 Stuben nebst Zubehör in der Stadt oder in einer angenehmen Lage der Vorstadt. Nähere Auskunft darüber ertheilt Act. Arnold, auf dem neuen Neumarkte Nr. 642, drei Treppen hoch.

Vermiethung. Ein großes Parterrelocal, worin seit vielen Jahren Schenkwirtschaft getrieben wird, soll zu Johanni 1835 anderweit vermietet werden durch das Commissions-Comptoir von Eduard Weyer, Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine freundliche Stube nebst Kammer. Goldne Wange am Kauz, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist an der Wasserfont Nr. 787 parterre, der Brücke gegenüber, eine Schlafstelle an ordnungsliebende Personen, welche ihre Nahrungsgeschäfte auswärts haben.

Zu vermieten ist im Sporergäßchen Nr. 83 zu kommende Weihnachten ein kleines Familienlogis.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube nebst Schlafcabinet an einen ledigen Herrn, eine Treppe hoch vorn heraus, Ransstädter Steinweg Nr. 994.

Zu vermieten ist ein großes Gewölbe, wozu noch Niederlagen und große Räume gegeben werden können, auf das ganze Jahr, oder für die Messen, und ein Gewölbe mit Schreibstube, außer den Messen, auf der Nicolaisstraße Nr. 555.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein Paar stille Leute ohne Kinder, im Preise zu 32 Thlr. Näheres bei C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Anzeige. Von heute an schenke ich fortwährend Kurzsches Nürnberger Lagerbier vom Fasse, in bester Qualität.
C. M. Müller, Nicolaisstraße Nr. 557.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 5. dieses, nehmen die Concerte vom vereinigten Musikchore auf meinem Kaffeehause wieder ihren Anfang, und werden den Winter hindurch alle Mittwoch fortgesetzt. Der zahlreiche Besuch, dessen ich mich im vergangenen Winter erfreute, lässt mich auch für den bevorstehenden ein gleiches hoffen. Das bekannte und jetzt so beliebte Musikchor wird die neuesten und gefälligsten Musikstücke vortragen. An diesen Abenden wird wie früher warm portionweis à la carte gespeist.

G. Klassig, Caffetier.

Einladung. Morgen, den 5. Novbr., ladet seine Freunde und Bekannten zum Schlachtfest ergebenst ein
J. G. Möbius, im Reichelschen Garten.

Verloren wurde gestern früh vom neuen Kirchhofe bis ans Barfußgäßchen ein goldner Ohrring mit 7 Granaten. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe 1 Thlr. Belohnung. Neuer Kirchhof Nr. 278 parterre.

Verlaufen hat sich am vorigen Donnerstage ein hübscher schwarzer Pintscher, männlichen Geschlechts, ungefähr ein Jahr alt, mit verschnittenen Ohren und gelblichen Beinen. Wem derselbe zugelaufen seyn sollte, wird gebeten, solchen in die große Feuerkugel, 3 Treppen hoch, zurückzubringen und wird dagegen eine gute Belohnung zugesichert.

Verlaufen hat sich am Donnerstage früh von Stötteritz nach der Stadt ein Pintscherhund, männlichen Geschlechts, welcher auf den Namen Bianca hört. Man bittet, ihn gegen Erstattung der Futterkosten und angemessene Belohnung im Materialwaarengewölbe unter Nr. 758 in der Grimm. Gasse abzugeben.

Aufforderung. Es wird hiermit bekannt gemacht, dass alle, sowohl auf festgesetzte Zeit, als auch bis Ende October 1833 bei mir versehenen Gegenstände, wenn sie nicht bis zum letzten Novbr. dieses Jahres eingelöst, gerichtlich taxirt und verkauft werden. Leipzig, den 31. Octbr. 1834.
F. W. Thimicke.

Dank. Meinen herzlichsten Dank dem Verfasser für den mir am vergangenen Donnerstage mit der Stadtpost übersendeten Brief.
.....

Dank. Ich kann mich von meinem traulichen Wohnsitz nicht trennen, ohne aufrichtigen und tiefgefühlten Dank gegen die lieben und verehrten Bewohner Leipzigs auszusprechen, die während fast voller zwei und dreißig Jahre durch ihren zahlreichen und ausdauernden Besuch meines Hauses und Gartens zu meinem und meines sel. Vannes ökonomischen und geistigen Wohlbestehen unabweislich sehr viel beigetragen haben. Mögen Sie insgesammt recht glücklich leben, meiner fernhin gütigst gedenken und meinem Nachfolger das nämliche Wohlwollen schenken, dessen Erinnerung ich als den schönsten Gewinn von meiner bisherigen öffentlichen Thätigkeit und als einen unerschöpflichen Quell stiller Freude in meine Zurückgezogenheit mitnehme.

Kleiner Kuchengarten bei Leipzig, am 3. November 1834. Dorothea Habermann.

Anzeige. In Bezug auf Obiges habe ich die Ehre ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich die seit einer Reihe von Jahren achtungsvoll bestandene Wirthschaft unter dem Namen: Mahlers Kaffeehaus, aufgegeben und das Grundstück: „der kleine Kuchengarten,“ von heute an käuflich übernommen habe. Indem ich nun meinen innigsten Dank für das gütige Wohlwollen, welches mir bisher zu Theil wurde, hiermit ausspreche, verbinde ich damit die Bitte, auch das meiner geehrten Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich geneigtest zu übertragen, indem ich es mir zur ersten Pflicht machen werde, in meinem neuen Geschäfte die mich besuchenden geehrten Gäste mit möglichster Pünktlichkeit billig und gut zu bedienen.

Leipzig, den 3. Novbr. 1834.

A. J. Brückner.

Thorjettel vom 3. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Hlgl. v. Wiener, v. Magdeburg, im Blumenberge.
Die Frankfurter fahrende Post.
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Cand. Wpigt, v. hier, v. Dresden zurück.

Palle'sches Thor.
Dr. Hlgl. v. Müller, v. Aachen, im Hotel de Baviere.
Die Berliner Post, 10 Uhr.
Auf der halberstädter Gilpost, um 5 Uhr: Dr. Hlgl. Commis Rothmaler, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.
Dr. Stud. Becke, v. hier, v. Naumburg zurück.
Dr. Reg. Secretär Friedländer, v. Aachen, im d. de Russie.
Dr. Major v. Thallwig, v. Naumburg, in der g. Route.
Auf der Köppler Post, um 9 Uhr: Hr. Kfm. Reifig, Andrunn u. Schage, v. Steinbach, passiren durch.

Peterssthor.
Dr. Hlgl. v. Holzschur, v. Giech, passirt durch.
Hrn. Kfm. Albrecht u. Kiesner, v. Würzburg, pass. durch.

Hospitalthor.
Dr. Kfm. Mübiger, v. Chemnitz, passirt durch.
Dr. Kfm. De, ner und Hr. Stud. Sturm, von hier, von Chemnitz u. Reichenbach zurück.
Auf der Prager Gilpost, 1/2 Uhr: Dr. Kfm. Gerhardt, v. Annaberg, passirt durch.

Von heut früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Major v. Schulz, Dr. Buchdr. Zacharia und Frau. v. Schmerzing, von hier, v. Dresden zurück.

Palle'sches Thor.
Dr. Kfm. Fetz, von Dessau, und Hr. Kfm. Philipp und Isaac, v. Groß-Mühlingen, im bl. Rechte.

Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Gilpost, 1/2 Uhr: Dr. Cand. Müller, von hier, von Reichenbach zurück, Dr. Cand. Eanell, von Bern, im Hotel de Russie, Dr. Mattenheimer, Gallerie-Insp., v. Bamberg, in Nr. 184, Dr. Hlgl. Commis Neuwirth, v. Nürnberg, pass. durch, Hr. Kfm. Gröber u. Kober, v. Finkenstein, pass. durch, Dr. Kfm. Moser, v. Berlin, pass. durch, Dr. Kfm. Braunschweig, von Frankfurt a/M., passirt durch, Dr. Kfm. Köbler, v. Reichenbach, u. Hr. Kfm. Reich u. Ringenstein, von Aitenburg, passiren durch.

Kanstädter und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Hlgl. v. Genitz, v. Magdeburg, unbestimmt.
Palle'sches Thor.
Dr. Galtw. Püttmann, v. Landsberg, im Kreuze.
Dr. Stud. Fischer, v. Hamburg, in Nr. 399.
Dr. Hlgl. v. Sirsch, v. Gallop, unbestimmt.
Auf der Berliner Gilpost, 1/2 Uhr: Dr. Lieuten. Graf v. Ordbu, v. Beshin, passirt durch.

Kanstädter Thor.
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 1/2 Uhr: Dr. Kfm. Eberhardt, v. Berlin, passirt durch, u. Mad. Rothe, v. Lügen, bei Stadtrath Rothe.

Peterssthor.
Hrn. Fabr. Weisflog u. Schlunzig, v. Gera, pass. durch.
Hospitalthor.
Dr. Kfm. v. d. Brücken, v. Frankf. a/M., im d. de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Partic. v. Pöbberg, v. Glogau, passirt durch.
Dr. Kfm. Barth, v. Torgau, im Hotel de Pologne.
Dr. Stud. Kreuzler, v. hier, v. Dresden zurück.
Auf der Dresdner Nachmittags-Gilpost: Dr. Kfm. Lampe u. Mad. Becker, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Partic. Garry, v. Madrid, im Hotel de Baviere, Dr. Hlgl. v. Dückert, v. Warschau, im d. de Pol., Dr. v. Brandenstein, v. Dresden, u. Dr. D. Kotelnikoff v. Berlin, passiren durch.

Palle'sches Thor. Vacant.
Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, 1/2 Uhr: Mad. Probst, von hier, v. Paris zurück, Dr. Stud. v. Hoff, v. Gotha, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Mayer u. Goldschmidt, v. Caortouis u. Frankfurt a/M., pass. durch, Dr. Stud. v. Schmann, v. Dormstadt, Dr. Hlgl. v. Beckerrath, v. Erfeld, u. Mad. Schischka, Schaup., v. Weimar, passiren durch.

Dr. Stud. Paß und Dr. Hlgl. Commis Niehl, von hier, v. Naumburg zurück.
Dr. Hlgl. v. Leoy, v. Schönlanke, passirt durch.

Peterssthor.
Dr. Kfm. Hauck u. Dr. Königsterger, v. Fürth, pass. d.
Dr. Kfm. Bauer, v. Gera, im Kranich.
Dr. Stud. Trautmann, v. hier, v. Pörsch zurück.

Hospitalthor.
Hrn. Kfm. Thormann u. Wagner, v. Eberfeld, im Blumend.

Red. von C. Polz.